

35 Jahre DDR - Alles zum Wöhle des Volkes!

Wissenschaft und Technik, für die Intensivierungsaufträge vorgibt.

Die Mitglieder der FDJ sind über Verbandsaufträge zum Nationalen Jugendfestival und zur großen Manifestation der Jugend am Vorabend des 35. Jahrestages der DDR in die Initiative zur überplanmäßigen Steigerung der Arbeitsproduktivität einbezogen. Die Jugendbrigaden erhalten durch ihre staatlichen Leiter gezielte Aufträge. Das gleiche gilt für die Jugendforscherkollektive.

Mit Erfahrungsaustauschen, Leistungsvergleichen, Tagen der Parteikontrolle zur Arbeit mit den Intensivierungsaufträgen, Veröffentlichungen von propagandistischen Materialien wollen wir diese Aktion langfristig und ständig neu beleben.

Am Vorabend des 1. Mai und am Vorabend des 35. Jahrestages der DDR werden wir Zwischen- bzw. Endbilanz über die Erfüllung der „Intensivierungsaufträge DDR 35“ ziehen. Die dabei gesammelten Erfahrungen wollen wir im Oktober 1984 auf einer Bestenkonferenz verallgemeinern und damit zugleich den Start für die nächste Wettbewerbsstufe im letzten Jahr des Fünfjahrplanes geben. Bewährt hat sich in Vorbereitung der Arbeit mit persönlichen Intensivierungsaufträgen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität die gezielte politische Vorbereitung der Kommunisten als Schrittmacher, als Vorbilder einer solchen Initiativbewegung. In persönlichen Gesprächen mit den Genossen, dabei ihre Arbeit würdigend, wird darüber beraten, wie sie sich am besten den neuen Anforderungen stellen. Den ersten Genossen werden wir noch im Januar die „Intensivierungsaufträge DDR 35“ in würdiger Form übergeben.

Die kritischen Hinweise der Stadtleitung beachtend, lenkt unsere Parteiorganisation die politische Führung und den sozialistischen Wettbewerb auf die Schwerpunkte der Intensivierung. Dazu gehört unter anderem die generelle Senkung der Schmelzkoksanteile beim Schmelzen in „Kupolöfen. Mit der Veränderung der herkömmlichen Kupolöfen zu Koks-Gas-Kupolöfen werden insgesamt 40 bis 50 Prozent Koksanteil durch Gas ersetzt. Des weiteren ist vorgesehen, das durchgängige Schichtsystem im Jugendobjekt der Halle VI/S3 weiter auszubauen. Die Jugendfreunde haben sich verpflichtet, 21 Stunden zu erreichen.

Aus dem bisher Dargelegten möchte ich zusammenfassend sagen: Uns lehren die Erfahrungen, daß es im Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität vor allem darum geht, die eigene Verantwortung für den Leistungszuwachs zum Wohle der Menschen und für den Frieden bewußt zu erkennen und voll wahrzunehmen.

Eberhard Wolter

Parteisekretär im VEB Gießerei und Maschinenbau Leipzig

Anklam

Die Reserven voll nutzen, Höchsterträge garantieren

Unsere LPG trägt für die Futterproduktion der Kooperationspartner, die die LPG (T) Sarnow und das VEG Stretense sind, eine hohe politische Verantwortung. Es sind unter anderem 1717 Rinder, davon 835 Milchkühe, in hoher Qualität und ausreichend mit Futter zu versorgen. Viel und gutes Futter zu produzieren steht deshalb auch im Mittelpunkt der Parteiarbeit.

Das Kampfprogramm der Parteiorganisation und die gemeinsamen Wettbewerbvorhaben der Kooperation orientieren darauf, die guten Ergebnisse, die 1983 erreicht worden sind, zu wiederholen und noch zu verbessern. In den Berichtswahlversammlungen haben die Kommunisten unserer beiden LPG und des VEG hierzu ihre Positionen bestimmt.

Zu Ehren des 35. Jahrestages ist es unser Ziel, auf der verfügbaren Fläche eine pflanzliche Bruttoproduktion von 43,0 dt Getreideeinheiten je Hektar zu erreichen. Zum Vorjahr ist das eine Steigerung von über 2 dt je Hektar und 1 dt mehr, als es der Plan vorgibt. Es ist also ein Kampfziel, das auf unseren Böden nur erreicht werden kann, wenn wir als Parteiorganisation und Vorstand die reichen bäuerlichen Erfahrungen und die vielen Möglichkeiten, die Wissenschaft und Technik bieten, eng verbinden und voll ausschöpfen.

Das Wasser hat seinen Wert

Unsere LPG hat die Erfahrung gemacht, daß unter unseren Bedingungen der periodische Grünlandumbbruch über die einjährige Wechsellnutzung mit Mais bzw. Marktstammkohl und folgender Graslanderneuerung mit Deckfrucht Hafer der Schlüssel für annehmbare Erträge auf dem Grünland ist. So erreichten wir im letzten Jahr von 246 Hektar zur Welksilagegewinnung einen Ertrag von 364 dt je Hektar. Auf 140 ha Grünland, von denen wir Heu gewannen, lag das Ergebnis bei 376 dt Grünmasse je Hektar. So wurde insgesamt auf 819 Hektar Grünland ein Durchschnittsertrag von 330 dt/ha erreicht.

Mit diesen Erträgen konnten wir trotz der extremen Trockenheit unsere Ziele in der Grobfutterproduktion annähernd erreichen. Es erfüllt unsere Pflanzenbauer und Tierproduzenten auch mit Stolz, daß im vergangenen Jahr, das mit seinen 55 Tagen über 25 °C zwar ein gutes Urlaubsjahr, aber für die Bauern kein günstiges Produktionsjahr war, keine einzige Kuh wegen Futtermangels auf den Weiden wie-